

Unverkäufliche Leseprobe

Stéphane Deteindre, Christian Debarre, Denis Couvent  
**Joe Bar Team: Handbuch für Neu-Biker**  
**Tipps und Tricks vom Schwarzen Windhund**



Bar2 / 'Fane / Denis Couvent

**HAND-  
BUCH FÜR  
NEU-BIKER\***



128 Seiten

ISBN: 978-3-7704-3569-2

Bar2 / 'Fane / Denis Couvent

---

# HAND- BUCH FÜR NEU-BIKER\*

(\* SCHRAUBER, SCHLEICHER UND WEICHEIER ALLER ART

## VORWORT

Ganz zu Anfang der 70er-Jahre erlebte die Motorradindustrie unter dem Einfluss von Nippons Konstrukteuren einen riesigen Aufschwung. Mit bis zu diesem Zeitpunkt unbekanntem Fahrleistungen eroberten immer ausgereiftere, immer stärkere Maschinen den Markt. Sie brachten eine neue Spezies Motorradfahrer hervor, gierig auf Stundenkilometer und von nur einem Ehrgeiz getrieben: der verdammt noch mal schnellste Mann des Viertels, der Stadt oder des Kreises zu sein (was diesen Fanatikern des Gasgriffs den amüsanten Beinamen „Weltmeister des Viertels“ eintrug).

Einige von ihnen trieben ihre Hingabe für extremes Fahren und ihre Leidenschaft für die Geschwindigkeit derart auf die Spitze, dass ihr Ruf sich weit jenseits des Ortes, Vorortes oder Bezirks verbreitete, in dem ihr unseliges Treiben den Asphalt erzittern ließ.

Unter diesen wiederum trieben die Mitglieder des Joe-Bar-Teams (1), einer Gruppe, die es in Pariser Vororten zu trauriger Berühmtheit gebracht hatte, die Herausforderung der örtlichen Behörden so weit, dass die in ihrem Stolz verletzten Autoritäten beschlossen, diese unbeugsamen Outlaws am Lenker zur Vernunft zu bringen.

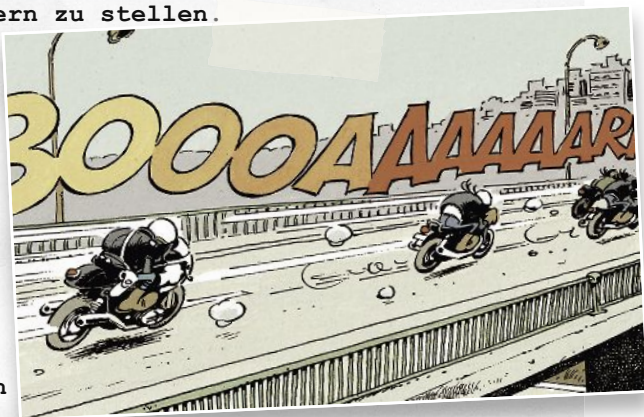


Ein neuartiges Eingreiffahrzeug wurde entwickelt, die „JBT Interceptor (2)“, ein Bolide, geeignet, auch die tollkühnsten Renegaten auf zwei Rädern zu stellen.

Man vertraute die Bestie den fachmännischen Händen eines jungen Polizeioffiziers an, der Speerspitze der motorisierten Brigaden der Ile de France, dessen Codename „Schwarzer Windhund“ allein schon seine außerordentlichen Fähigkeiten andeutet. Die langen Jahre, die dieser eifrige

Diener des Gesetzes am Steuer seiner gefürchteten Maschine bei jedem Wetter Straßen, Boulevards und Autobahnen der Region durchpflügte, schärfte noch seine fahrerischen Sinne, trieben seine Sensibilität für die Gefahren des Verkehrs auf die Spitze.

Diese einzigartige Erfahrung, mit Brachialgewalt angeeignet, ist jetzt in diesem Band zusammengefasst, einem unterhaltsamen Werk von erzieherischem Wert, hübsch illustriert und von jetzt an die ideale Kopfkissenlektüre für jeden Biker, der seine Leidenschaft für zwei Räder - ohne jede Gefahr - voll ausleben möchte.



Bar 2

(1) Eine Bande von Außenseitern, ursprünglich bestehend aus Guido Brasletti, genannt „Guido Gaszuch“, Eduard Nockenfell, genannt „Edi Vollgas“, Hans Rainer Kabel, genannt „Hänschen Hurtig“ und Manni Manczek, genannt „Manni Knacki“, deren Leidenschaft die Geschwindigkeit war und deren Hauptquartier die Joe Bar, eine schäbige Kneipe in Montreuil, Seine-Saint-Denis.

(2) Getunte BMW R 90 S, ausgelegt für sportliche Fahrweise.

Joe Bar Team präsentiert  
**HANDBUCH FÜR NEU-BIKER**

Aus dem Französischen von Uwe Löhmann  
Originaltitel: "Joe Bar Team présente: Manuel de conduite à l'usage du motocycliste debutant"  
© EDITIONS GLENAT / VENTS D'OUEST, 2011  
by Bar2, Fane & Denis Couvent

Deutschsprachige Ausgabe:  
© 2012 Ehapa Comic Collection  
Verlegt durch EGMONT Verlagsgesellschaften mbH,  
Gertrudenstraße 30-36, 50667 Köln

1. Auflage  
Redaktion: Bernd Klötzer  
Gestaltung: Wolfgang Berger  
Koordination: Theresa Lindenstruth  
Buchherstellung: Elisabeth Hardenbicker  
Druck und Verarbeitung: Himmer AG, Augsburg  
ISBN: 978-3-7704-3569-2

Gewaltige Drehmomente auf  
**[www.ehapa-comic-collection.de](http://www.ehapa-comic-collection.de)**





## Guter Rat vom **Schwarzen Windhund**

Originalidee, Ratschläge und Tricks: **Denis Couvent** (der Schwarze Windhund)  
Illustrationen aus den Bänden 1 bis 6 von „Joe Bar Team“: **Bar 2** und **Fane**  
Text: **Bar 2**

# HANDBUCH FÜR NEUBIKER

(... SCHRAUBER, SCHLEICHER UND WEICHEIER ALLER ART)

**A**ch, das Motorrad ...! Ein einzigartiges Fahrzeug. Aber haben wir uns je gefragt, warum uns diese seltsame Maschine so fasziniert? ... Ist es ihre beeindruckende Form? Ihre noble Art, wie auf Flügeln durch die Kurven zu gleiten? Das unglaubliche Gefühl der Freiheit, das eine Fahrt mit ihr vermittelt? ... Ja, das und noch viel mehr. Denn obwohl das Fahren motorisierter Zweiräder reich an Gefühlen ist, gestattet es uns auch, auf unseren innerstädtischen Strecken wertvolle Zeit zu sparen und diese wunderbar struppige Mähne zur Schau zu tragen, um die uns die Autofahrer so beneiden. Zudem enthüllt sie uns so manches über uns selbst, lehrt uns Willen, Mut und einiges über die Widerstandskraft unserer Knochen und den Grad ihrer Verkalkung sowie den seltsamen Effekt des Asphalts auf unserer Haut.

Aber all das hat einen Preis! Auch die kürzeste Strecke erfordert dauernde Wachsamkeit, Übersicht, ständiges Vorausdenken, Erkennen der Gefahren und gute Reflexe. Beherrzigen Sie also, lieber Anfänger, die Tipps eines alten Haudegens der Straße. Sie werden dazu beitragen, Ihre Fahrten sicherer zu gestalten und aus Ihnen einen perfekten Biker zu machen.

*Der schwarze  
Windhund*



## 1

DIE ZEHN  
GRUNDREGELN

Vor allem anderen müssen wir die 10 wichtigsten Regeln beherrschen, die es bei jeder Fahrt mit einem Zweirad zu beachten gilt:

- 1 Augen aufhalten
- 2 Seine Fähigkeiten richtig einschätzen
- 3 Entspannt fahren
- 4 Sich zwingen, wachsam zu bleiben
- 5 Pausen einlegen
- 6 Aufpassen, nicht hinzufallen
- 7 Acht geben, dass man nicht stürzt
- 8 Sich niemals hinlegen

9 Sich vor Stürzen hüten  
10 Alles tun, um auf seinen zwei Rädern zu bleiben

1  
AUGEN  
AUFHALTEN

**M**ehr als bei jedem anderen Fahrzeug ist unser Blick beim Motorradfahren entscheidend. Er und nur er allein lenkt unsere Maschine, bestimmt ihre Richtung und gestattet uns, wenn wir etwas vorausschauen – und nicht nur ein paar Meter vor die Räder –, riskante Situationen zu erkennen. Um uns davon zu überzeugen, gestatten wir uns dieses amüsante kleine Experiment: **1** - Wir lösen den Knoten des fettigen Lappens an unserem Hals, mit dem wir die Mechanik säubern; **2** - wir verbinden uns die Augen damit; **3** - wir fahren los.

Was stellen wir fest? ... Nun ja, unsere bis eben noch so flüssige, lässige Fahrweise hat plötzlich einem zögerlichen, holprigen Lenkverhalten Platz gemacht und unsere gewagte Fahrt endet auf dem geparkten Golf unseres Nachbarn. Womit der Beweis erbracht wäre, dass ohne unsere Augen das stolze Gefährt, für das wir uns bis zum Hals verschuldet haben, als ordinärer Schrotthaufen endet.

2  
SEINE FÄHIGKEITEN  
RICHTIG EINSCHÄTZEN

**D**as Gleichgewicht eines Zweirads ist manchmal prekär und die Notwendigkeit, sich in die Kurven hineinzulegen, macht es besonders abhängig von der Bodenhaftung. Diese Besonderheit verlangt, dass wir uns unserer fahreri-

schen Grenzen deutlich bewusst sind und sie niemals überschreiten.

Seine Fahrkünste richtig einzuschätzen verlangt viel Klarsicht und Demut – bei vielen Bikern eher rare Charaktereigenschaften, besonders bei jenen, die sich, dem Beispiel der Mitglieder des Joe-Bar-Teams folgend, selbst zum „Weltmeister des Viertels“ ernannten. Trotzdem sollten



wir uns vor jeder Fahrt der Mühe unterziehen, folgende Fragen zu beantworten: Was tauge ich am Lenker? Wo sind meine Grenzen? Gibt's die überhaupt ...?

Als kleine Hilfe hier drei Vorschläge, die geeignet sind, unser Profil zu bestimmen:

### Welcher Bikertyp bin ich?

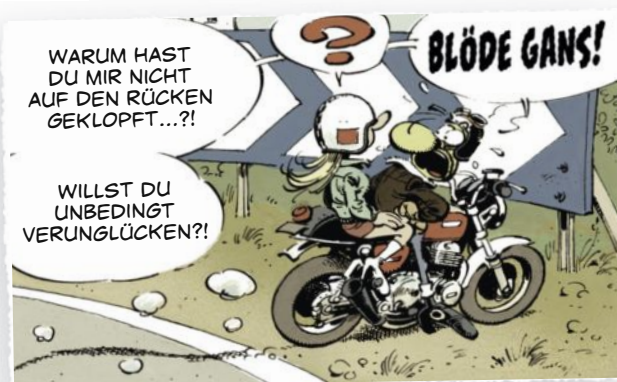
- A: ein Anfänger
- B: ein Schleicher
- C: ein langsamer, ungeschickter Fahrer und obendrein ein Feigling

Die angekreuzte Antwort behalten wir gut im Kopf und richten uns danach. Fahren wir immer im Rahmen unserer Fähigkeiten und erinnern uns daran, dass ein guter Biker einer ist, der es lange bleibt: „Besser alter Biker als nie mehr“, wie der unendlich weise Konfuzius sagte, und „ein lebender Hund ist mehr wert als ein

toter Löwe“, wie mein Schwager Marcel, ein arbeitsloser Zirkusdompneur, hinzufügte.

## 3 ENTSPANNT FAHREN

**F**ahren unter Anspannung ermüdet und beeinträchtigt manchmal unsere Reflexe. Längerfristig kann diese Anspannung auch zu Muskelschmerzen führen, in den Schultern, den Unterarmen, dem Genick und den Arschbacken, wenn man sie zu sehr zusammenkneift. Entspanntes Fahren ist also vorzuziehen (aber natürlich mit wachem Geist!). Wenn wir verkrampt sind, kann das übrigens auch ein Zeichen sein, dass wir Angst haben. Da die Angst, abgesehen von Extremsituationen, auf die wir später kommen werden, eine gute Ratgeberin ist, sollten wir auf sie hören.



### Wie zeigt sich die Angst?

- Unser Körper zieht sich zusammen;
- Unsere Hände krampfen sich ums Lenkrad;
- Unsere Atmung beschleunigt sich;
- Wir machen unsere Unterwäsche schmutzig (*nur bei sehr großen Angsthasen*).